

# Adventgemeinde Nürnberg-Treff.7

## Stellungnahme zu Homosexualität (LSBTIQ)

---

1. **Homosexualität** verstehen wir als **natürliche Veranlagung einer Minderheit** von Menschen. Sie ist **nicht selbst gewählt** und gehört als festes Persönlichkeitsmerkmal zur Identität eines Menschen. Sie zu unterdrücken ist krank machend und schädlich.
2. Die wenigen **in der Bibel enthaltenen Verurteilungen** gleichgeschlechtlicher Handlungen (1. Mos 19; Ri 19; 3. Mo 18 & 20; Rö 1; 1. Kor 6; 1. Tim 1) haben nach unserem Verständnis nicht Homosexualität im Sinn des modernen Begriffes im Blick. Es geht vielmehr um **gleichgeschlechtliche Persionen oder kulturelles bzw. religiöses Fehlverhalten** (meist von Heterosexuellen). Sie müssen auf dem Hintergrund der damaligen Sitten und Kultur verstanden werden. Eine von beiden Seiten gewünschte, gleichgeschlechtliche Liebesbeziehung kennt die Bibel nicht. Direkte und generelle Verhaltensvorschriften für queere Menschen können deshalb aus diesen Texten nicht 1:1 abgeleitet werden. Wo dies geschieht, werden Leid und Diskriminierung einer Minderheit gefördert.
3. Die **im Schöpfungsbericht (1. Mos 1 u. 2)** beschriebene, von Gott gestiftete **Ehe** zwischen einem (heterosexuellen) Mann und einer (heterosexuellen) Frau wird nach unserem Verständnis von homosexuellen Partnerschaften und Ehen nicht infrage gestellt oder als Konkurrenz betrachtet, sondern ergänzt und prinzipiell bekräftigt. Mündige Menschen mit einer homosexuellen Identität/Orientierung **besitzen dasselbe Potenzial** zu einer ganzheitlichen, auf Dauer angelegten, in gegenseitiger Liebe und Treue verantwortlich und vertrauensvoll gelebten Partnerschaft, wie Heterosexuelle.
4. **Der Glaube an Christus** und unsere **Sexualität sind beides gute Gaben Gottes**. Ob wir eine queere oder heterosexuelle Orientierung besitzen: wir dürfen sie in der Freiheit und Eigneverantwortung eines Christenmenschen annehmen und leben.
5. **Wir bedauern von Herzen das Leid**, das Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung von der Gesellschaft und auch von uns Christen zugefügt wurde und wird. Wir glauben, dass es **höchste Zeit** ist, diese **Diskriminierungen im Namen des Evangeliums zu beenden** und alle queeren Menschen als in jeder Hinsicht gleichberechtigte Mitmenschen zu behandeln.
6. Wir ermutigen **queere Christinnen und Christen** dazu, **ihre sexuelle Orientierung Und Identität anzunehmen**. Wir begrüßen Sie, ob Single oder in einer verantwortungsvoll gelebten Partnerschaft, als unsere Geschwister im Glauben, die damit selbstverständlich das Recht auf die **volle Teilhabe am kirchlichen Leben** haben. Wir sind überzeugt, dass wir durch dieses Miteinander Gottes bedingungslose, unparteiische Liebe im Sinn und Geist von Jesus Christus widerspiegeln (Joh 13,34-35).